Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

„Das ganze Volk fährt Ski“

's nöischti Plakätli, das gfallt mir nöd rächt.
Cha me so öppis verschtoh?
Heimet, du machsch es üs würkli schlächt!
So wyt isch also scho choh?

Die wo nöd brettled, die werded's gseh:
Nur no wer Schi fahrt, isch guet.
Bloß no wer rutscht oder flörtet im Schnee,
Zeiget sin Schwizer-Muet.

«'s ganz Volch» (schtoht druff truckt) «fahrt hütigstags Schi»,
Anderscht ghörsch nümme derzue.
Schäm di, du chasch nüme Schwizer meh sy ...
Schlof wohl, und deck di guet zue!

— Nei, wie sich d'Wält au veränderet hät,
Schaffe gilt nüt meh, nu Schport.
Gsinnig und Treui, jo alles ganz nätt —
Aber veralteti Wort!

Mir wo nöd brettled, verlüüred jez wohl
Schtimmrecht und Bürgerrecht bald.
Vatterland, dank dr! I gang is Tirol
Oder in Bregenzerwald!

Fredy

Müschterli us em Dienscht

Wir hatten einen Ortskampf hart an der Grenze. Ein Unteroffizier hatte die Aufgabe bekommen, mit seiner Gruppe auf Schleichwegen sich nach dem besetzten Bahnhof vorzuarbeiten. Um seinen Auftrag aber ganz famos zu erfüllen, fragte er einen herumstehenden Zivilisten: «He Sie, entschuldiget Sie bitte, chönned Sie mer viellicht säge, wo me do em beschte uf de Bahnhof chunt, ohne daß üs öpper chan gseh? Wüssed Sie, es handlet sich do um e großi Chriegssach.»

Drauf erhielt er in echtem Hochdeutsch zur Antwort: «Kommen Sie nur gleich mit. Werde Ihnen schon zeigen, wo wir uns am besten durchschlagen!» Und schon ging er der Gruppe voran, durch Gärten, Pärke, über Mauern und Häge, ganz nah der Grenze entlang. Der Weg war wirklich gut.

Fünfte Kolonne? Partisane?

Wir zerbrachen uns noch lang den Kopf darüber und sind noch immer nicht gescheiter als zuvor.

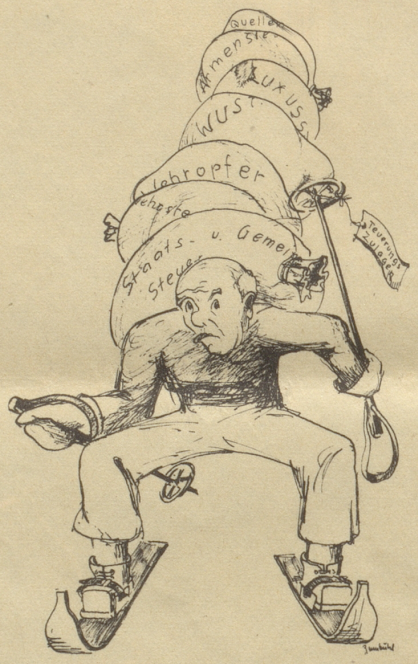
Ju.

Und Friede auf Erden ...

(Leider wüwa!)

Als an einem der vergangenen Samstage in einem Betrieb der Metallbranche wieder eine Anzahl von Munitionsarbeitern die Kündigung erhielt, sprang eine der betroffenen Arbeiterinnen dem Abteilungschef nach und fragte ihn eifrig: «Aber gällezi, im nächschte Chrieg schtelled Sie mich wieder ii!»

E. B. Z.



Das ganze Volk - - -

Die alte Fasnacht

Natürlich hast Du, lieber Nebi, vom Ereignis des Besuches eines amerikanischen Bombers gehört, der majestätisch drei große Kreise über unserer guten Mutzenstadt zog. Den verdutzten Zuschauern des unvermuteten Gastes wurde es aber doch etwas warm unter dem Chittelbrüschtli, als er das letzte Mal in bedenklicher Nähe über den Dächern zum Abschied kreiste. Behende haben ihn die unsrigen dann doch noch empfangen und abgeführt.

Was mich nun besonders ergötzte, war das Finale: Etwa zehn Minuten hintendrein erscholl, o Graus, und echt bernisch — Fliegeralarm!

Mutz

Im Sturm der Zeit

Sonderbar, wie in Rußland die Städtenamen schnell wechseln:

Heute heißt's: Shitomir!
Und morgen: Shitodir!

(So werden ganze Städte jongliert im Krieg.)

Otti

Darum!

Sie: «Worum richtisch jetz au de Wecker scho uf di Viertel vor sibni?»

Er: «I ha drum vergässe 's Abigblatt z'chaufe, da wott i morn am morge di ‚Neuschte' lose.»

AbisZ

In Ordnung

In grauen Vorkriegsjahren kam es einmal in einer Grenzstation im Nordosten Oesterreichs zu folgendem Dialog:

Zollbeamter, einen Sack unter den Füßen eines Reisenden hervorziehend: «Was ham's denn drinn?!»

Reisender: «Futter für meinen Hund.»

Zollbeamter: «Das sind doch Kaffeebohnen, die frißt doch kein Hund!»

Reisender: «Dann kriegt er gar nix!»

W. R.

Elwert's Hotel Central
ZÜRICH
an der Bahnhofbrücke
Im „Central“ wohnen gut und gern
Die anspruchsvoll verwöhnten Herrn.

SANDEMAN
(REGISTERED TRADE MARK)
Port
das ideale Geschenk
für den Herrn
SANDEMAN Berger & Co., Langnau/Bern

Mont d'Or Johannisberg
Ein herrlicher Tropfen!
Berger & Co., Weinhandlung,
Langnau (Bern) Telefon 514